

# Pilger-GIS – Visionen, Vorhaben und Vorteile

*Gregor Arnold*

## Zusammenfassung

Die Projektgruppe „Pilgerwesen“ am Römisch Germanischen Zentralmuseum (RGZM) hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein Geographisches Informationssystem (GIS) ins Leben zu rufen. Dieses Geographische Informationssystem „Pilger-GIS“ ermöglicht es, verschiedenste Informationen und Daten zu erfassen, zu organisieren, in einen Raumbezug zu setzen und in unterschiedlichen Formaten zu präsentieren. Das sich im Aufbau befindende GIS thematisiert Pilgerrouten und Pilgerstätten sowie darüber hinaus allgemeine Inhalte zu dem benannten Themenbereich. Einmal aufgebaut kann es nach Bedarf erweitert werden.

Ziele sind zum einen eine klar strukturierte Datenbank der Thematik aufzubauen und zum anderen die Präsentation ausgewählter raumbezogener Daten in Karten. Die Flexibilität des Programms besteht darin, dass auch andere Themenbereiche des RGZM, die außerhalb des Pilgerprojektes bearbeitet werden, in Zukunft eine ähnliche Datenstruktur aufbauen könnten um diese in das GIS einzufügen, sodass Querverweise und interdisziplinäre Karten erstellt werden könnten.

Während dem Vortrag werden folglich Visionen, Vorhaben und Vorteile des Projektes vorgestellt. Es wird auf die ersten Schritte des sich im Aufbau befindenden Projektes eingegangen, denn um das Vorhaben umzusetzen musste eine topographische Karte des Untersuchungsgebietes in digitaler Form erstellt werden. Dabei werden sowohl auf die Erstellung eines detaillierten Geländemodells als auch weitere geographische Elemente (Gewässernetz, administrative Grenzen, Siedlungen und wichtige Verkehrswege) eingegangen.

Da aktuell innerhalb des Forschungsschwerpunktes „Pilgerwesen“ diverse Ergebnisse zusammengestellt werden und mit Hilfe des Programms OpenAtlas eine Datenstruktur erstellt wird, ist davon auszugehen, dass während dem Vortrag ebenso die ersten (online) Karten und die Visualisierung dieser Ergebnisse präsentiert werden können. Demnach wird der Vortrag nicht nur den Aufbau und die Herangehensweise an ein solches Projekt thematisieren, sondern ebenso erste Ergebnisse sowie Vorteile des „Pilger-GIS“ aufzeigen.